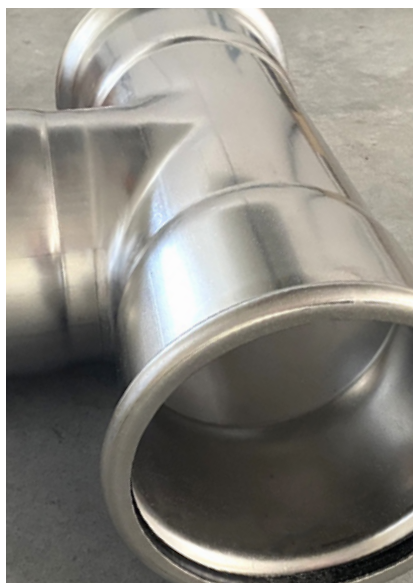


SANHA GmbH & Co. KG
(Konzern), Essen
Geschäftsbericht
2025



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 03
Konzernlagebericht	Seite 04
Konzernbilanz	Seite 15
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 18
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite 20
Konzern-Eigenkapitalpiegel	Seite 22
Konzernanhang	Seite 24
Bestätigungsvermerk	Seite 33



Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die geopolitischen Spannungen – insbesondere die anhaltenden Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten – beeinflussen weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung in Europa. Die Lieferketten zeigten sich in 2025 dennoch stabil, die Rohstoffpreise, insbesondere für Kupfer, zogen zuletzt stark an. Die Nachfrage aus der Elektromobilität und der regenerativen Energietechnik trifft weiterhin auf begrenzte Raffinerie- und Bergbaukapazitäten. Gleichzeitig belasten nach wie vor hohe Baukosten und eine restriktive Kreditvergabe der Banken die Bauwirtschaft. Die Investitionszurückhaltung hält an, was sich auch negativ auf die Renovierungstätigkeit auswirkt, die rund 70 % der Nachfrage nach Rohrleitungssystemen ausmacht.

Trotz dieser Herausforderungen konnte die SANHA® Gruppe ihre Widerstandsfähigkeit erneut unter Beweis stellen. Unser geografisch wie auch branchenübergreifend breit diversifiziertes Kunden- und Produktportfolio hat sich als stabilisierender Faktor erwiesen. Während der Umsatz in Deutschland erwartungsgemäß rückläufig war, konnten wir in Zentraleuropa, den USA sowie im Industrie- und OEM-Geschäft deutlich zulegen. Die Verschiebung im Produkt- und Kundenmix ermöglichte auch eine Steigerung der Rohertragsmarge.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielten wir einen Umsatz von 124,9 Mio. EUR (+0,7 % gegenüber Vorjahr) und ein EBITDA von 20,8 Mio. EUR (-0,7 Mio. EUR gegenüber Vorjahr). Die EBITDA-Marge lag bei 16,6 %. Die Entwicklung zeigt, dass wir die Auswirkungen gestiegener Lohnkosten und sonstiger betrieblicher Aufwendungen durch Effizienz-, Automatisierungs- und Digitalisierungsmaßnahmen abfedern, aber nicht komplett kompensieren konnten.

Nachhaltigkeit ist fest in unserer Unternehmens-DNA verankert. Als Teilnehmer der UN Global Compact Initiative und mit der silbernen Auszeichnung von Ecovadis dokumentieren wir unser Engagement für Umwelt, Gesellschaft und verantwortungsvolles Wirtschaften. Wir haben viele Projekte bereits umgesetzt und auch weitere definiert, um unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln und ganz im Sinne des European Green Deals unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Für alle wesentlichen Produktgruppen bestehen Environmental Product Declarations.

Die seitens der USA erhobenen Zölle wirken negativ auf den internationalen Handel und das Wachstum der Weltwirtschaft, sie belasten die internationale Arbeitsteilung und führen zu einem Wohlstandsabbau. Austritte aus Organisationen wie der WHO oder der Weltklimakonferenz geschweige denn ein möglicher Austritt aus der Nato führen dazu, dass das Vertrauen in die Verlässlichkeit der Handlungen von langjährigen strategischen, politischen Partnern erschüttert wird. Der Krieg gegen den Iran führte zur Sperrung der Straße von Hormus. In der Folge fehlende Lieferungen von Öl, Düngemittel und wichtigen chemischen Grundstoffen wie Ammoniak führen zu Preissteigerungen an den Märkten für diese Rohstoffe und werden zu Preissteigerungen an den Gütermärkten führen, je länger der Krieg dauert, um so höher werden die Auswirkungen sein. Zudem verstärken sich die darauf begründeten Lieferkettenunterbrechungen erneut. Frachtschiffe wählen wegen der unsicheren Golfgewässer den weitaus längeren Weg um die Südspitze von Afrika. Der Krieg verschlingt Ressourcen und erhöht das Budgetdefizit der USA, dadurch wird der Dollar geschwächt und die Inflation in den USA zunehmend forciert, was unter normalen Umständen auch höhere Zinsen zur Folge hätte. Die bereits seit längerem bestehende große Unsicherheit an den Märkten lähmt die Investitionsbereitschaft der Investoren und die Kriege mit ungewissem Ausgang, auch in Hinsicht auf die Zeit bis zur Beendigung, das Konsumverhalten der Konsumenten.

Unsere breite internationale Aufstellung, die branchenübergreifenden Anwendungen unseres Produktportfolios sowie regulatorische Veränderungen in Bezug auf klimaneutrale Kältemittel und bei bleifreien Kupferlegierungen stimmen uns trotz der geopolitischen Verwerfungen optimistisch, im Geschäftsjahr 2026 im Vergleich zu 2025 ein leichtes Umsatzwachstum im unteren einstelligen Bereich und ein ebenfalls leicht steigendes EBITDA erzielen zu können. Aufgrund deutlich steigender Abschreibungen im Zuge der erheblichen Investitionen der vergangenen Jahre erwarten wir dabei ein stabiles EBIT.

Unser besonderer Dank gilt unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer Kompetenz und ihrem Einsatz maßgeblich zum Erfolg der SANHA® Gruppe beitragen.



Bernd Kaimer



Frank Schrick



**Konzernlagebericht
zum 31. Dezember 2025**

A. Gruppenstruktur und Geschäftsmodell

Die SANHA GmbH & Co. KG ist die leitende Obergesellschaft der SANHA-Gruppe. SANHA® ist Spezialist für Rohrleitungssysteme und bietet weltweit dem Markt der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie der Industrie alle gängigen Abmessungen und Verbindungstechnologien an. Typische Anwendungen sind Trinkwasser-, Brauchwasser-, Heizungs- und Gasinstallationen oder auch Brandschutz-, Kühl-, Kälte- und Solarthermie-Anlagen. Darüber hinaus hat SANHA® sich als Hersteller von OEM-Produkten etabliert. In den vier Werken der Gruppe, einem Edelstahlrohrwerk in Berlin, einem Edelstahl- und C-Stahlfittingwerk in Schmiedefeld bei Dresden, einem Werk für Kupferfittings in Ternat, Belgien und einem Werk für Kupferlegierungen in Legnica, Polen, werden rund 10.000 unterschiedliche Produkte hergestellt. Im Jahresabschluss 2025 sind zudem die gleichlautenden rechtlich unselbständigen Zweigniederlassungen „Im Tiergarten 7, 8055 Zürich, Schweiz“, und „Träffgatan 2, 13644 Handen, Schweden“, einbezogen. Beide Niederlassungen üben Vertriebsaktivitäten in den jeweiligen Ländern aus.

Zwei Logistikzentralen - in Legnica, Polen für Osteuropa und in Essen, NRW für Westeuropa - mit Lagerhaltung sämtlicher rund 10.000 Produkte gewährleisten dem Großhandel und der Industrie eine hohe Warenverfügbarkeit mit einer Lieferquote von rund 98 %. SANHA® bietet neben technisch fortschrittlichen Produkten mit zahlreichen Vorteilen, die dem Verarbeiter die Installation erleichtern, auch ein breites Serviceportfolio. Hier sind insbesondere ein Leihpool mit Werkzeugen und Baustellen-Containern, die Planungsunterstützung und eine intensive technische Beratung und Betreuung zu nennen.

SANHA® stellt in Europa - nicht zuletzt durch eine hohe Wertschöpfungstiefe - Spitzenqualität für hochsensible Bereiche in der Grundversorgung her. Das ist das Fundament für den Ausbau des Objekt- und Industriegeschäftes. Eine hohe Innovationskraft, die weitere Verbreiterung der Kundenbasis und eine starke internationale Aufstellung sind u.a. strategische Ziele.

Der Konzernabschluss zum 31.12.2025 wurde vom Management der Gesellschaft unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt (Going-Concern-Prämisse).



Bei Investoren in Deutschland besteht aufgrund der Unsicherheiten bzgl. der weiteren konjunkturellen Entwicklung, einerseits aufgrund der US-Zollpolitik, aber auch in Anbetracht der nach wie vor hohen Baukosten ohne eine perspektivische Vereinfachung der Baunormen und nicht zuletzt aufgrund der schwebenden Entscheidungen bei Fördermaßnahmen (Stichwort Heizungsgesetz) weiterhin eine gewisse Zurückhaltung bei neuen Projekten. Das beschlossene Investitionspaket in Deutschland wie auch der „Investitionsbooster“ beginnen nur langsam ihre Wirkung zu entfalten. Nach einem nominalen Umsatzrückgang von 4,4 % in 2024 auf insgesamt 77,26 Milliarden Euro, prognostizierte die Wirtschaftsvereinigung Gebäude und Energie (VDZ, Branchendaten Haus- und Gebäudetechnik) dann auch für 2025 für den gesamten Wirtschaftsbereich Sanitär, Heizung, Lüftung und Klima in Deutschland einen weiteren leichten Umsatzrückgang von 0,4 % in ihrem Branchenbericht (Branchenbericht Haus- und Gebäudetechnik 2025 erschienen » VdZ). Der Bericht zeigt, dass die Branche in den Jahren 2024 und 2025 vor erheblichen Herausforderungen stand und weiterhin steht. Besonders betroffen ist die Industrie mit einem Umsatzminus von 9,5 % im Jahr 2024, während der Sanitärbereich erste positive Signale verzeichnet. Der Großhandel meldet einen Rückgang um 13,2 % und die installierenden Betriebe einen Umsatzrückgang von 4,5 %. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen bleibt Deutschland als größter Markt für Haus- und Gebäudetechnik in Europa führend.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung besteht ein Management-Reporting-System (MER), das sowohl für die SANHA GmbH & Co. KG als auch für die SANHA® Gruppe gültig ist. Wesentliche Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung sind der Umsatz, EBITDA¹ und das EBIT².

Untergeordnete finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Untergeordnete finanzielle Leistungsindikatoren stellen neben der EBITDA-Rendite und der EBIT-Rendite die Eigenmittel-Quote und das betriebsnotwendige Working Capital sowie im Konzern die auch in Bezug auf die Anleihe relevante Kennzahl des Leverage³ dar. Die weiteren nicht finanziellen, generellen und global formulierten Unternehmensziele werden in messbare, von der Geschäftsleitung definierte und verabschiedete, prozessorientierte Qualitäts-, Kosten-, und Lieferziele (QKL-Ziele) überführt. Die Definition und die Verfolgung dieser QKL-Indikatoren mit den dazu entwickelten bzw. erworbenen Tools (z.B. CRM-System) wird in der QM-Dokumentation beschrieben.

1 Umsatzerlöse + Minderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen + andere aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge – Materialaufwand – Personalaufwand – sonstige betriebliche Aufwendungen

2 EBITDA – Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

3 Nettofinanzverbindlichkeiten (kurz-/langfristige Verbindlichkeiten – liquide Mittel) / EBITDA gem. Anleihebedingungen § 10 Nr. 3

Geschäftsverlauf und Lage

Ertragslage

Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2025 mit 0,7 % über Vorjahr bei € 124,9 Mio. (Vorjahr € 124,1 Mio.) und entsprach damit der Prognose, wobei regional die Entwicklung sehr heterogen war. Ein aufgrund hoher Bau- und Finanzierungskosten sowie unklarer Förderpolitik schwaches Sanitär- und Heizungsgeschäft in der DACH Region (€ -0,7 Mio. -2,7 %) und in der Region Benelux (- € 2,5 Mio., -24,8 %), UK (- € 0,7 Mio., -20,7 %) und Australien (-€ 2,7 Mio. -43 %) konnte durch wachsende Umsätze in Zentraleuropa (+ € 5,9 Mio., +14,9 %) und den USA (+ € 5,2 Mio., + 165,8 %), aber auch durch das starke Industrie- und OEM-Geschäft kompensiert werden. Der Auslandsumsatz entwickelte sich insgesamt auf € 103,3 Mio. (Vorjahr € 103,1 Mio.) entsprechend einem Anteil in Höhe von 82,7 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge inkl. Währungskursgewinnen lagen bei € 3,9 Mio. (Vorjahr € 5,2 Mio.), davon Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von € 2,0 Mio. (Vorjahr € 2,3 Mio.). Die Gesamtleistung inklusive Bestandsveränderung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse sowie aktivierter Eigenleistungen und sonstiger betrieblicher Erträge lag bei € 129,4 Mio. (Vorjahr € 131,3 Mio., -1,5 %). Der Materialaufwand hat sich – bei leicht reduziertem Aufwand in Höhe von € 2,3 Mio. für bezogene Leistungen (u.a. Energie, Gas & Wasser) – um € 5,0 Mio. auf € 49,1 Mio., deutlich reduziert (Vorjahr € 54,0 Mio.) Die Materialaufwandsquote (in % vom Umsatz inklusive Bestandsveränderungen) hat sich vor allem aufgrund des positiven Produktmixes ebenfalls verringert und lag bei 39,4 % (Vorjahr 43,3 %), so dass der Rohertrag (bereinigt um Währungskurseffekte) mit rund € 3,3 Mio. über Vorjahr bei € 78,3 Mio. lag. Die Rohertragsmarge (in % vom Umsatz exkl. Währungskursbeiträge) erhöhte sich aufgrund eines verbesserten Produktmixes um 2,4 % – Punkte auf 62,7 % (Vorjahr 60,4 %).

Der Personalaufwand erhöhte sich erneut im Zuge teils deutlicher Lohnsteigerungen, insbesondere in Polen, aber auch zum Teil wegen staatlich verordneter Lohnerhöhungen (Lohnindexierung Belgien) um rund € 2,7 Mio. auf € 33,7 Mio. (Vorjahr € 31,0 Mio., entsprechend + 8,6 % gegenüber Vorjahr), die Personalaufwandsquote erhöhte sich parallel auf 27,0 % (Vorjahr 25,0 %). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich mit 662 gegenüber dem (Vorjahr 669) leicht verringert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inkl. Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen) haben sich trotz strenger Kostendisziplin, durch die immer noch anhaltenden Kostensteigerungen in allen Bereichen auf € 25,9 Mio.

erhöht (Vorjahr € 24,7 Mio., entsprechend +4,5 % gegenüber Vorjahr). Die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen lagen dabei um € 0,2 Mio. höher als im Vorjahr bei € 2,2 Mio. (Vorjahr € 2,0 Mio.).

Die erheblichen Kostensteigerungen bei Personal und sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten nicht vollständig durch den Anstieg im Rohertrag kompensiert werden: das EBITDA ist insofern um rund € 0,7 Mio. auf € 20,8 Mio. gesunken. Die EBITDA-Marge reduzierte sich in diesem Zuge ebenfalls von 17,4 % auf 16,6 % und lag damit im Rahmen der Prognose für das Jahr 2025. Die durchgeführten Investitionen führten zu einer Erhöhung der Abschreibungen um € 0,4 Mio. auf € 6,2 Mio., so dass das EBIT sich gegenüber dem Vorjahr wie prognostiziert um rund € 1,1 Mio. auf € 14,6 Mio. ermäßigte. Entsprechend lag die EBIT-Marge bei 11,7 % (Vorjahr 12,7 %) und damit ebenfalls im Rahmen der Prognose für das Jahr 2025. Unter Berücksichtigung des durch gesunkene Zinsen (u.a. reduzierte Leit-, aber auch Anleihezinsen und WSF-Mittel) beeinflussten Finanzergebnisses (- € 4,5 Mio., Vorjahr € 5,0 Mio.) lag das Ergebnis vor Steuern bei € 10,1 Mio. (Vorjahr - € 10,7 Mio.). Der Steueraufwand betrug aufgrund der Auflösung von latenten Steuern in Höhe von € 1,2 Mio. rund € 3,6 Mio., wodurch der Jahresüberschuss nach Steuern sich auf € 6,5 Mio. belief (Vorjahr € 8,4 Mio.).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist zum 31.12.2025 gegenüber dem Vorjahr um € 15,5 Mio. auf € 137,3 Mio. gestiegen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich durch Investitionen in zusätzliche Kapazitäten sowie in Automatisierung und Digitalisierung, aber auch in die Infrastruktur im Geschäftsjahr 2025 um € 6,3 Mio. auf € 51,4 Mio. Die Sachanlagen der SANHA® erhöhten sich dabei um rund € 6,5 Mio. auf € 48,6 Mio., während die Immateriellen Vermögensgegenstände leicht niedriger lagen.

Ausschlaggebend für die höhere Bilanzsumme war zudem ein Anstieg des Umlaufvermögens auf € 84,0 Mio. (+ € 10,9 Mio. gegenüber Vorjahr). Die Vorräte erhöhten sich, vor allem getrieben durch den Lageraufbau bei Neuprodukten erheblich um € 7,5 Mio. auf € 66,5 Mio. (Vorjahr € 58,9 Mio.). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (Forderungen gegen Factoringgesellschaften) erhöhten sich auf € 6,8 Mio. (Vorjahr € 6,6 Mio.). Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten lag bei soliden € 10,7 Mio. (Vorjahr € 7,5 Mio.). Die Rechnungsabgrenzungsposten reduzierten sich auf € 1,3 Mio. (- € 0,5 Mio. gegenüber Vorjahr) und die aktiven latenten Steuern auf € 0,7 Mio. (- € 1,2 Mio. gegenüber Vorjahr).

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses um € 5,8 Mio. auf € 38,9 Mio. Der Unterschiedsbe-

trag aus der Kapitalkonsolidierung lag unverändert bei € 0,1 Mio. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird rätterlich abgeschrieben und lag bei rund € 0,4 Mio. Die u.a. für Personal und ausstehende Rechnungen gebildeten Rückstellungen beliefen sich auf € 4,0 Mio. (Vorjahr € 3,8 Mio.).

Die Gesamtverbindlichkeiten lagen um € 9,3 Mio. über Vorjahr bei € 93,6 Mio. SANHA® hatte zum 10.12.2024 die Umtauschanleihe 2024/2029 (WKN: A383VY/ISIN: DE000A-383VY6) erfolgreich an der Börse Frankfurt platziert. Die Anleihe mit 5 Jahren Laufzeit und einer Verzinsung in Höhe von 8,75 % ist unbesichert und hatte per 31.12.2025 nach erfolgten Aufstockungen ein ausstehendes Volumen in Höhe von € 16,0 Mio. Damit lag das ausstehende Anleihevolumen rund € 20,2 Mio. unter Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich stattdessen im Vergleich zum Vorjahr deutlich um € 23,0 Mio. auf € 44,3 Mio., begründet einerseits durch die vorzeitige Ablösung der Altanleihe 2013/2026 (WKN: A1TNA7/ISIN: DE000A1TNA70) per 15.03.2025 und andererseits durch die vorzeitige Ablösung zum 08.07.2025 der gegenüber dem WSF (Wirtschaftsstabilisierungsfonds) zum letzten Geschäftsjahr mit noch € 7,5 Mio. ausstehenden Mittel. Größte Position innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Schuldscheindarlehen in Höhe von € 11,0 Mio.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund erhöhter Rohmaterialbedarfe im Zuge einer guten Auslastung der Produktion auch im Dezember 2025 auf € 11,9 Mio. (Vorjahr € 6,7 Mio.) gestiegen, während sich die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern vor allem durch Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen auf € 1,8 Mio. reduzierten. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich vor allem durch gestiegene Verbindlichkeiten aus Mietkaufgeschäften um € 4,4 Mio. auf € 19,5 Mio.

Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2025 ein Cash Flow in Höhe von € 18,1 Mio. (Vorjahr € 18,9 Mio.) generiert. Demgegenüber stand ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von € 12,1 Mio. (Vorjahr € 9,8 Mio.) aus der Investitionstätigkeit, sowie Nettomittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von € 3,3 Mio. (Vorjahr € 5,7 Mio. EUR). Mittelzuflüssen aus Anleihen und der Kreditneuaufnahme in Höhe von insgesamt € 49,7 Mio. standen Auszahlungen an Gesellschaftern, Tilgungen und gezahlte Zinsen in Höhe von € 53,0 Mio. EUR gegenüber. Zum 31. Dezember 2025 hatte die Gruppe liquide Mittel in Höhe von € 10,7 Mio. EUR (Vorjahr € 7,5 Mio.). Mangels kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche binnen von drei Monaten fällig sind, entspricht der Finanzmittelfonds am Ende der Periode dem Bestand an liquiden Mitteln.

Die Geschäftsleitung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt vor dem Hintergrund der anhaltend schwierigen Marktlage als gut.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Zukünftige gesamtwirtschaftliche und Branchenentwicklung

In den letzten Jahren gab es regelmäßig unvorhersehbare Ereignisse (Corona-Pandemie, Energiekrise, Kriege, Lieferengpässe, hohe Inflation, Zinsausschläge), die sich erheblich auf den Geschäftsverlauf in allen Unternehmensbereichen ausgewirkt haben. Weitere Unwägbarkeiten dieser Art sind auch für die Zukunft nicht auszuschließen. Zudem besteht eine große politische Unsicherheit, die sich zum Beispiel in höheren Zöllen und anderen Handelshemmnissen niederschlagen kann. Der gesamte Prognose-, Chancen- und Risikobericht steht unter dem Vorbehalt der Wiederholung und Nachwirkungen dieser Ereignisse. Alle Prognosen sind insofern mit großer Unsicherheit behaftet.

Die Weltwirtschaft passt sich laut dem World Economic Outlook des IWF (World Economic Outlook, October 2025: Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim) an ein durch die neuen politischen Realitäten verändertes Umfeld

an. Extreme Erhöhungen der Zölle wurden dank nachfolgender Vereinbarungen und Neufestlegungen zwar abgeschwächt, das Gesamtumfeld bleibt jedoch volatil und vorübergehende Faktoren, die die Konjunktur in der ersten Hälfte des Jahres 2025 noch gestützt haben – wie beispielsweise Vorzieheffekte –, schwinden allmählich. Die Weltwirtschaft wird laut Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) trotz dieser Einschränkungen und trotz des Krieges in der Ukraine auch in 2026 mit 3,1 % weiter wachsen, getragen vor allem von einem starken Wachstum in den aufstrebenden und Entwicklungsländern. Anhaltende Unsicherheit, mehr Protektionismus und Schocks auf dem Arbeitsmarkt könnten das Wachstum allerdings beeinträchtigen. Finanzpolitische Schwachstellen, mögliche Korrekturen an den Finanzmärkten und die Erosion von Institutionen könnten sogar die Stabilität gefährden. Für Deutschland allein gehen die IWF-Experten von einem Wachstum von immerhin 1,1 % aus, nicht zuletzt wegen des „Investitionsboosters“, und auch die Euro-Zone insgesamt wird mit einem Wachstum von 1,4 % für 2026 prognostiziert:

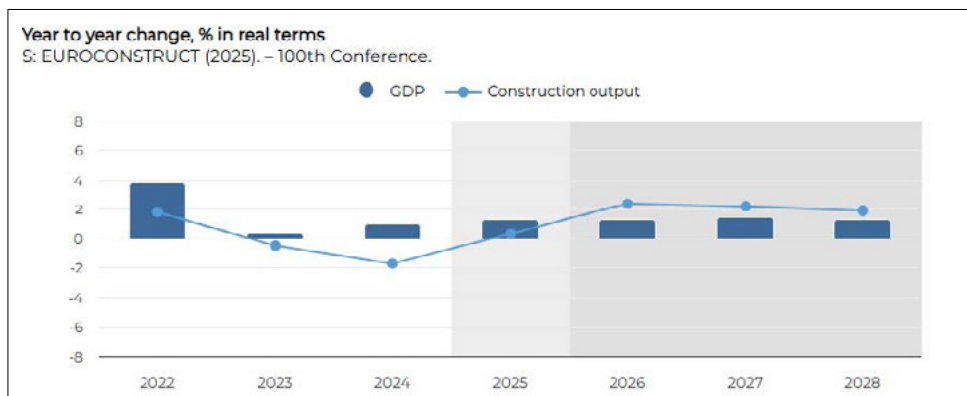
WORLD ECONOMIC OUTLOOK	Year over Year					
	2023	Estimate 2024	Projections		Difference from October 2024 WEO Projections 1/	
			2025	2026	2025	2026
World Output	3.3	3.2	3.3	3.3	0.1	0.0
Advanced Economies	1.7	1.7	1.9	1.8	0.1	0.0
United States	2.9	2.8	2.7	2.1	0.5	0.1
Euro Area	0.4	0.8	1.0	1.4	-0.2	-0.1
Germany	-0.3	-0.2	0.3	1.1	-0.5	-0.3
France	1.1	1.1	0.8	1.1	-0.3	-0.2
Italy	0.7	0.6	0.7	0.9	-0.1	0.2
Spain	2.7	3.1	2.3	1.8	0.2	0.0
Japan	1.5	-0.2	1.1	0.8	0.0	0.0
United Kingdom	0.3	0.9	1.6	1.5	0.1	0.0
Canada	1.5	1.3	2.0	2.0	-0.4	0.0
Other Advanced Economies 3/	1.9	2.0	2.1	2.3	-0.1	0.0
Emerging Market and Developing Economies	4.4	4.2	4.2	4.3	0.0	0.1
Emerging and Developing Asia	5.7	5.2	5.1	5.1	0.1	0.2
China	5.2	4.8	4.6	4.5	0.1	0.4
India 4/	8.2	6.5	6.5	6.5	0.0	0.0
Emerging and Developing Europe	3.3	3.2	2.2	2.4	0.0	-0.1
Russia	3.6	3.8	1.4	1.2	0.1	0.0
Latin America and the Caribbean	2.4	2.4	2.5	2.7	0.0	0.0
Brazil	3.2	3.7	2.2	2.2	0.0	-0.1
Mexico	3.3	1.8	1.4	2.0	0.1	0.0
Middle East and Central Asia	2.0	2.4	3.6	3.9	-0.3	-0.3
Saudi Arabia	-0.8	1.4	3.3	4.1	-1.3	-0.3
Sub-Saharan Africa	3.6	3.8	4.2	4.2	0.0	-0.2
Nigeria	2.9	3.1	3.2	3.0	0.0	0.0
South Africa	0.7	0.8	1.5	1.6	0.0	0.1
Memorandum						
World Growth Based on Market Exchange Rates	2.8	2.7	2.9	2.8	0.1	0.1
European Union	0.6	1.0	1.4	1.7	-0.2	0.0
ASEAN-5 5/	4.0	4.5	4.6	4.5	0.1	0.0
Middle East and North Africa	1.8	2.0	3.5	3.9	-0.5	-0.3
Emerging Market and Middle-Income Economies	4.5	4.2	4.2	4.2	0.0	0.1
Low-Income Developing Countries	4.1	4.1	4.6	5.4	-0.1	-0.2
World Trade Volume (goods and services) 6/	0.7	3.4	3.2	3.3	-0.2	-0.1
Advanced Economies	0.0	2.2	2.1	2.5	-0.5	-0.3
Emerging Market and Developing Economies	2.0	5.4	5.0	4.6	0.3	0.2
Commodity Prices						
Oil 7/	-16.4	-1.9	-11.7	-2.6	-1.3	1.0
Nonfuel (average based on world commodity import)	-5.7	3.4	2.5	-0.1	2.7	-0.9
World Consumer Prices 8/	6.7	5.7	4.2	3.5	-0.1	-0.1
Advanced Economies 9/	4.6	2.6	2.1	2.0	0.1	0.0
Emerging Market and Developing Economies 8/	8.1	7.8	5.6	4.5	-0.3	-0.2

Die Inflation dürfte weltweit weiter zurückgehen, wenn auch mit Unterschieden zwischen den einzelnen Ländern: In den Vereinigten Staaten liegt sie über dem Zielwert – mit Aufwärtsrisiken wegen der Zollpolitik –, während sie anderswo gedämpft wird.

Die globale Inflation wird laut IWF voraussichtlich im Jahr 2026 auf 3,8 % sinken. Das Zurückkehren zu einer auf den Zielwerten liegende Inflation gelingt in den entwickelten Staaten schneller als in den Entwicklungsländern.

Die Baubranche als Schlüsselbranche erwartet laut der Herbstprognose von Euroconstruct nach einem nur leichten Wachstum in 2025 (+ 0,3 %) für 2026 in Europa wieder ein deutlicheres Wachstum in Höhe 2,4 %, da sich die Finanzierungsbedingungen entspannen und der Tiefbau und Neubau als Hauptmotor der Erholung anspringen. Eines der deutlichsten Ergebnisse der Prognose aus November 2025 ist eine Verschiebung in der Zusammensetzung des Wachstums: der Neubau und der Tiefbau werden ab 2025 zunehmend den Zy-

klus vorantreiben, während die Renovierung – die weiterhin stabil ist – aufgrund der Verschärfung der Haushaltszwänge und der Kürzung großer Förderprogramme in eine Phase geringeren Wachstums eintritt. Die gesamte Bauleistung wird bis 2027 das Niveau von 2023 übersteigen, auch wenn die Erholung weiterhin ungleichmäßig verläuft und von der anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheit beeinflusst wird. Die wirtschaftlichen Fundamentaldaten bleiben nämlich uneinheitlich. Während die Zinssätze von ihren Höchstständen im Jahr 2023 zurückgegangen sind und sich die Inflation in ganz Europa abgeschwächt hat, sieht sich die Bautätigkeit weiterhin starken Gegenwinden ausgesetzt: hohe Baukosten, Einschränkungen der Erschwinglichkeit, gedämpfte private Investitionen und anhaltende makroökonomische Unsicherheit. Diese Belastungen wirken sich am stärksten auf den Hochbau aus, insbesondere auf den Wohnungsbau. Das Wachstum findet allerdings hauptsächlich in Spanien, in den skandinavischen Ländern und in Polen statt, während die Entwicklung vor allem in Deutschland (+0,5 %), Österreich und Belgien (jeweils +0,2 %) stark unterdurchschnittlich verläuft.



TOTAL CONSTRUCTION OUTPUT	(% change in real terms)							
	2022	2023	2024	Estimate 2025	Forecasts 2026	2027	Outlook 2028	
Austria	-2.1	-4.5	-5.2	-0.8	0.2	1.0	1.1	
Belgium	0.5	-0.8	0.8	-0.5	0.2	0.4	0.8	
Denmark	3.4	-9.6	-1.5	2.5	5.7	1.7	0.9	
Finland	-0.4	-12.4	-6.0	3.0	4.8	1.9	-1.1	
France	1.9	0.0	-1.8	-1.4	2.1	1.7	1.3	
Germany	-4.9	-3.0	-2.8	-1.4	0.5	1.8	1.1	
Ireland	3.7	7.6	-4.8	8.5	5.0	5.7	6.9	
Italy	12.1	3.3	-1.5	-2.7	2.4	-0.1	-0.6	
Netherlands	3.9	1.3	-2.9	0.9	2.8	3.2	2.8	
Norway	-0.9	-5.6	-6.0	1.5	5.7	2.4	1.7	
Portugal	2.6	6.3	3.6	3.3	2.6	2.4	2.4	
Spain	3.3	2.4	2.8	4.0	3.6	3.2	2.2	
Sweden	-0.6	-10.1	-6.1	3.5	6.2	4.3	2.4	
Switzerland	-6.6	-0.7	-1.4	0.2	1.5	1.5	1.6	
United Kingdom	6.9	1.6	0.1	1.9	2.8	4.3	4.9	
Western Europe (EC-15)	1.7	-0.7	-1.7	0.1	2.3	2.2	1.8	
Czechia	1.0	1.8	-1.6	1.3	0.1	1.3	2.9	
Hungary	1.3	-7.6	-2.7	0.8	1.3	4.0	4.8	
Poland	5.5	6.4	-1.2	3.4	5.3	4.3	4.3	
Slovakia	0.7	0.5	-5.0	2.0	1.1	-0.4	1.3	
Eastern Europe (EC-4)	3.4	2.5	-1.9	2.4	3.2	3.3	3.9	
Euroconstruct Countries (EC-19)	1.8	-0.5	-1.7	0.3	2.4	2.2	1.9	

Source: EUROCONSTRUCT, November 2025

D. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen

SANHA® realisiert seit 2020 ein umfangreiches Investitionsprogramm in den Werken der Gruppe zwecks Kapazitätsaufbau, Digitalisierung und Steigerung der Produktionseffizienz. In Summe wurden inkl. 2025 rund € 55 Mio. investiert. Neben entsprechenden Produktivitätszuwächsen und den positiven Auswirkungen auf die Erträge reduziert SANHA® dadurch den Einsatz von Facharbeitern, die zunehmend schwer verfügbar sind. Die Digitalisierung ermöglicht eine bessere Produktionssteuerung und Überwachung und erlaubt Analysen bei Abweichungen. Der Kapazitätsaufbau kommt u.a. dem Geschäft in den USA und Asien/Pazifik zugute, ermöglicht aber auch den Ausbau des Industriekundengeschäfts (u.a. Bauindustrie, Kälteindustrie, Schiffsbau und Fertighausindustrie, auch OEM) und des Objektgeschäftes.

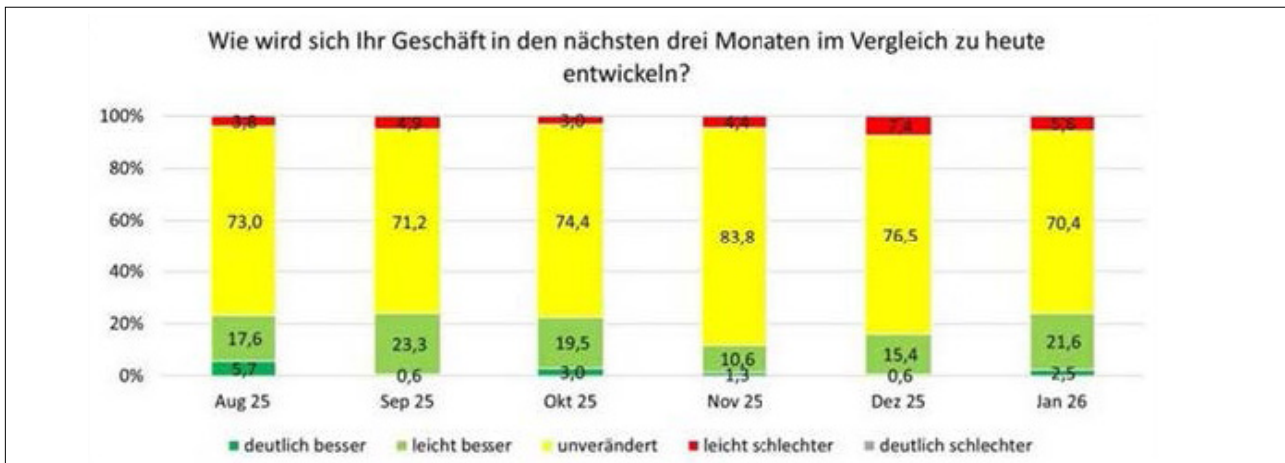
Produktseitig bestehen neben einem erwarteten weiteren Wachstum bei dem Presssystem „Heavy Steel Press“, einem Presssystem für genormte dickwandige Stahlrohre für Heizungs- und Industrieanwendungen, auch gute Absatzchancen für ACR Copper Press. ACR Copper Press ist für Kälte- und Kühlanlagen bis 48 bar geeignet. Klassische Kältemittel werden als Auswirkung der anstehenden Novellierung der F-Gase-Verordnung sowie des geplanten PFAS-Verbots vom Markt verdrängt und durch umweltschonende Kältemittel wie CO₂ ersetzt werden, die höherer Drücke bedürfen (VDKF, Politikum 08, 2023). Gute Wachstumsmöglichkeiten bestehen deswegen weltweit nach wie vor auch bei Lötfittings aus Kupferlegierung (geeignet bis 130 bar Druck).

Der Markt für Wasserstoff bei Anwendungen in der Industrie, im Automobilbereich und auch in der Heiztechnik wächst rapide. SANHA® ist mit zwei Produktgruppen (SANHA®-Press Gas aus Kupfer und NiroSan® Gas) bereits "H2-ready", so dass man auch an der Entwicklung des Marktes für Wasserstoffanwendungen partizipieren kann.

Im Bereich der Heizung bestehen in der EU (Stichwort: Green Deal) weiterhin Wachstumsmöglichkeiten, insbesondere bei Wärmepumpen. SANHA® profitiert beim Einbau von Wärmepumpen, weil auch dazugehörige Pufferspeicher für Heizungs- und Trinkwasser angeschlossen werden müssen. In vielen Fällen wird auch die Wärmeverteilung komplett als Flächenheizung renoviert. SANHA® kann an diesem Wachstum mit seinen Wandheizungsmodulen und den Presssystemen für Kunststoff teilhaben. Voraussetzung ist aber eine Stabilität bei den Förderbedingungen, die in den vergangenen Jahren zu häufig geändert wurden mit der Folge, dass die Investitionsbereitschaft der Investoren gelähmt wird.

Im Trinkwasserbereich muss zum 31.12.2026 gemäß der European Drinking Water Directive und den Vorgaben von ECHA die Umstellung auf bleifreie Kupferlegierungen erfolgen. In Deutschland und mehreren europäischen Ländern gibt es eine letzte Übergangsfrist bis zum 12.01.2028 (Neue EU-Regeln für bleifreie Materialien - WASSER ABWASSER TECHNIK). Die von SANHA® forcierte Legierung CW 724R („bleifreie Siliziumbronze“) ist eine der zukünftig zugelassenen Werkstoffe. SANHA® hat zudem in diesem Bereich sehr viel Erfahrung, weil SANHA® die ersten Produkte aus bleifreier Siliziumbronze bereits 2009 auf den Markt gebracht hat und schon 2013 im Trinkwasserbereich auf die neue Legierung komplett umgestellt wurde.

Die Auslastung des Handwerkes ist EU-weit nach wie vor auskömmlich, insbesondere in Deutschland, wo rund 67 % der Handwerker die Lage als „sehr gut“ oder „gut“ bezeichnen (SHK Geschäftsklima Index Januar 2026 „Querschieser“ Trendforschung). Aber auch der Ausbau des Geschäftes außerhalb von Europa bietet weiterhin gute Wachstumsmöglichkeiten für SANHA®, da das Potenzial in vielen Ländern noch nicht ausgeschöpft ist, u.a. in einigen Ländern Afrikas und Südamerikas, aber auch in Indien und Japan.



Operative Risiken

Die Stimmung im Handwerk ist nach wie vor gut (s.o.). Auch wenn der Neubau nur 30 % des Gesamtmarktes ausmacht: Im Jahr 2025 wurde in Deutschland der Bau von 238 500 Wohnungen genehmigt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis „10,8 % mehr Baugenehmigungen für Wohnungen im Jahr 2025 - Statistisches Bundesamt“) nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt, waren das 10,8 % oder 23.200 Wohnungen mehr als im Jahr 2024, als die Zahl genehmigter Wohnungen auf den niedrigsten Stand seit 2010 gesunken war. Damit stieg die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen im Jahr 2025 erstmals seit 2021 wieder an. Auch das € 500 Mrd. Investitionsprogramm der Bundesregierung, das langsam wirksam zu werden scheint, sollte die Nachfrage nach SHK-Leistungen anziehen lassen. Der Mangel an Facharbeitskräften im Handwerk bleibt allerdings bestehen und die Montage-Kapazitäten sind nicht ausreichend, wenn die Nachfrage jetzt wieder deutlich anzieht. Dies könnte auch belastend sein für das nachhaltige Wachstum bei Rohrleitungssystemen. Andererseits bestehen auf der Einkaufsseite Risiken in Bezug auf weiter steigende Rohmaterialpreise, respektive eine starke Volatilität der Rohmaterialpreise, was auch negative Auswirkungen auf den Markt hat. Aufgrund des Konflikts im Nahen Osten und der damit verbundenen Einschränkungen in der Rohölversorgung ist mit steigenden Diesel- und infolgedessen erhöhten Transportkosten zu rechnen. Der Krieg im Nahen Osten kann sich zudem auch auf erhöhte Energiepreise in den Werken und inflationär auf die allgemeine Kostenentwicklung auswirken. Insgesamt können sich Personalkosten und auch alle sonstigen Kosten im Zuge einer durch die amerikanische Zollpolitik wieder steigenden Inflation deutlich erhöhen, das Gleiche gilt für die Zinsen. Es bestehen insofern sowohl auf der Absatz- wie auch auf der Beschaffungs- und Kostenseite Volumen- und Preisrisiken, die dazu führen könnten, dass die Gesellschaft die mittelfristig angestrebte Profitabilität nicht bzw. nicht vollumfänglich erreicht. Die Geschäftsführung ist allerdings der Auffassung, mit den in den letzten Jahren getroffenen Maßnahmen, wie u.a. der Schaffung von produktseitigen Alleinstellungsmerkmalen (combipress®, pbfree, SANHA® RefHP® 130 Bar und ACR Copper Press) und dem Aufbau eines umfangreichen Serviceportfolios auf der Verkaufsseite die Risiken reduziert zu haben. Gemäß den bestehenden Vereinbarungen mit Kunden ist SANHA® in der Lage, mögliche Preisveränderungen auf der Rohstoffseite zeitnah an den Markt weiterzugeben. Laufende Maßnahmen zur Automatisierung, Digitalisierung und Ressourceneinsparung sollen zudem das Kostenwachstum eindämmen. Für sämtliche operativen Funktionsbereiche bestehen Controlling-Systeme, die eine planmäßige Steuerung und Kontrolle der verfolgten Umsatz- und Ertragsziele sicherstellen.



Die Währungsrisiken aus den internationalen Geschäftsbeziehungen können zu erheblichen Einflüssen auf die laufenden Ergebnisse der SANHA® Gruppe führen. Zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Kurs- bzw. Zinsrisiken werden insbesondere bei den Risiko-Währungen (Pfund Sterling (GBP), Polnischer Zloty (PLN)) gezielte Währungssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Währungssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Bei langfristigen Verpflichtungen (u.a. bei Darlehensverträgen) werden entsprechende Zinsrisiken geprüft und bei Bedarf abgesichert. Im Geschäftsjahr 2025 wurde für ein variabel verzinstes Darlehen ein Zinssatz-Swap abgeschlossen.

Die Unabhängigkeit von Lieferanten und die Verfügbarkeit der Rohmaterialien ist für SANHA® von zentraler Bedeutung. Der überwiegende Teil der benötigten Rohmaterialien, Produkte und Dienstleistungen kann von verschiedenen Anbietern bezogen werden, so dass hier keine Abhängigkeiten bestehen. Des Weiteren liegt der Schwerpunkt der Beschaffung in Europa, so dass Lieferkettenunterbrechungen im Vergleich zu einem Bezug aus Asien deutlich abgemildert werden.

Die Automatisierung der Geschäftstätigkeit hat für SANHA® einen sehr hohen Stellenwert, so dass die IT-Systeme den höchsten Anforderungen entsprechen müssen. Zum Ausfallschutz und zur rechtzeitigen Datensicherung bei Störungen von IT-Systemen und im Falle von Cyberangriffen ist ein Notfall-Management-System eingerichtet. Zum Schutz der persönlichen Daten wurde gemäß der am 25. Mai 2018 in Anwendung getretenen EU-DSGVO und des BDSG (neu) ein entsprechendes Datenschutzmanagement eingeführt und im TQM Managementsystem integriert.

Weltweit gibt es einige von Sanktionen betroffene Länder, dazu gehört vor allem auch Russland und Weißrussland. Es besteht im operativen Alltag immer die Gefahr, neu hinzugekommene Sanktionen zu brechen bzw. zu unterwandern. SANHA® analysiert regelmäßig – auch in Verbindung mit einer Software – die aktuellen Sanktionsmaßnahmen sowohl in Bezug auf Personen, Institutionen wie auch Produkte, um stets auf dem aktuellen Stand zu sein. Sämtliche Verflechtungen von IT-Systemen wurden in Bezug auf Russland abgetrennt.

Im Zuge möglicher gesundheitsbedingter Einschränkungen (Stichwort: Pandemien) besteht das Risiko der Schließung von Produktionsstätten, Logistikzentren und der Administration. SANHA® kann kurzfristig diverse Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitskraft der Mitarbeiter umsetzen. Dies beinhaltet zum einen entsprechende hygienische Konzepte, aber auch bauliche Maßnahmen und flexible Arbeitssituationen, vor allem unter Einschluss von Home-Office.

Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken

Da SANHA® in regelmäßigen Abständen die allgemeine wirtschaftliche und politische Lage, die Branchensituation und die konjunkturelle Entwicklung in den einzelnen Absatzregionen, sowie deren Einfluss auf die Nachfrage nach Rohrleitungssystemen und -komponenten der SANHA® Gruppe analysiert, ist ein entsprechendes Szenario entwickelt worden, wie mit dem Wegfall von Märkten umgegangen werden kann.

Die Produkte von SANHA® fließen in viele Branchen und Länder. Die Baubranche ist als Leitbranche zwar stark krisenresistent, durch die vielen Verwerfungen der vergangenen Jahre (COVID-19 Virus, Lieferkettenunterbrechungen, Naturkatastrophen, lokale Unruhen, der Ukraine-Krieg, der Krieg im Nahen Osten, Energieknappheit, Kostensteigerungen bei Energiepreisen aber auch die allgemein stark inflationäre Entwicklung und hohe Baukosten) ist eine Abschwächung der allgemeinen Marktnachfrage dennoch möglich. SANHA® ist darauf jederzeit mit einem Maßnahmenplan vorbereitet, der entsprechend den Erfordernissen umgesetzt wird. Das Maßnahmenpaket besteht u.a. aus der Einführung von Kurzarbeit, der Reduzierung von Leiharbeitskräften, der Inanspruchnahme von Maßnahmenpaketen staatlicherseits sowie seitens der EU (auch finanzielle) wie auch aus diversen Maßnahmen zur Kosteneinsparung.

Wettbewerber von SANHA® sind jeweils in Teilbereichen des Produktportfolios einerseits kleinere mittelständische Unternehmen (hauptsächlich aus dem Ausland) andererseits aber auch große Konzerne, die immer wieder auf verschiedenen Wegen versuchen, SANHA® aus dem Markt zu drängen. Von strategischen Entscheidungen des Wettbewerbs oder Innovationen kann demnach der Absatz von Produkten oder ganzen Produktgruppen betroffen sein. SANHA® ist in vielen Verbänden aktiv und beobachtet den Markt über die technischen und Vertriebs-Mitarbeiter intensiv, um marktbezogene Risiken zu reduzieren oder zu eliminieren. Hierbei werden auch relevante Marktuntersuchungen hinzugezogen. Bei Bedarf werden Neuprodukte oder Szenarien entwickelt, um sich ändernden Bedürfnissen gerecht zu werden und keine Marktanteile zu verlieren.

Rechtliche, steuerliche und regulatorische Risiken

Staatliche Gesetzgebung und Regulierungsvorschriften (zum Beispiel die Bleivermeidung bei Kupferlegierungen via EU-Trinkwasserrichtlinie oder REACH-Verordnung, Anforderungen in Bezug auf den Green Deal, Lieferkettengesetz, Hinweisgeberrichtlinie, Verpackungsverordnung, Einführung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, Datenschutz, Arbeitsschutz u.ä.) können erheblichen Einfluss auf die laufende und zukünftige Geschäftstätigkeit haben bis hin zur Schließung ganzer Betriebsstätten. SANHA® beobachtet diese Entwicklungen über alle möglichen Informationskanäle wie den Portalen der Wirtschaftsprüfer, Handelskam-

mern, Berufsgenossenschaften oder Verbände (Wirtschaftsvereinigung Metalle), um rechtzeitig Maßnahmen einleiten und Ressourcen bereitstellen zu können, damit das unternehmerische Handeln immer gesetzeskonform ist. An den Produktionsstandorten der SANHA® bestehen die notwendigen gewerblichen Zulassungen für die Fertigung und ein diesbezügliches Monitoring ist eingerichtet. Für die Produkte selbst hält SANHA® weltweit über 250 entsprechende lokale Produkt-Zertifizierungen in allen Anwendungsbereichen.

SANHA® ist innovativ, entwickelt seine Produktwelt stetig weiter und erfindet auch neue Produkte und Verfahren. Der Missbrauchsschutz des technologischen Know-hows wird durch die obligatorische Anmeldung von Marken und/oder Gebrauchsmuster bzw. Patenten geregelt. Partner werden jeweils mittels Vereinbarungen dazu verpflichtet, das jeweilige technologische Know-how durch strikte Geheimhaltung für das Unternehmen zu sichern.

Die Steuergesetzgebung ändert sich stetig. Neben den Steuergesetzen sind international auch Transferpreisrichtlinien zu beachten. SANHA® wird regelmäßig seitens der großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie mittels Fachliteratur informiert und erörtert relevante Sachverhalte grundsätzlich mit den die Unternehmung begleitenden Steuerberatern, um steuerliche Risiken zu vermeiden. Im Rahmen der steuerlichen Außenprüfung werden derzeit für die Geschäftsjahre 2019 bis 2022 sämtliche steuerrelevanten Sachverhalte bei der SANHA GmbH & Co. KG geprüft. Es gab keine wesentlichen Beanstandungen.

Der Rahmenvertrag mit dem WSF wurde zum 08.07.2025 gekündigt und die ausstehenden Mittel in Höhe von € 7,5 Mio. zurückgeführt. Für eine eventuelle Prüfung der umfangreichen Berichterstattung und der Einhaltung bestimmter Maßnahmen und Verhaltensmaßregeln vor dem Hintergrund entsprechender EU-Richtlinien bestehen Nachlauf-fristen. Konsequenz der Nichteinhaltung wären Strafzahlungen. SANHA® hat ein entsprechendes Berichtswesen aufgebaut, um den Verpflichtungen nachzukommen und stand auch in regelmäßigem Austausch mit Mitarbeitern des WSF. Es sind keine Defizite bezüglich der Einhaltung der verabschiedeten Regeln bekannt.

SANHA® vermarktet ihre Produkte und sonstigen Leistungen in fast allen Teilen der Welt. Insofern können auch Anforderungen von ausländischen Gesetzen und Vorschriften ein Risiko darstellen. Zur Vermeidung dieser Risiken wurde bereits 2006 ein Compliance-System eingeführt und danach kontinuierlich ausgebaut. Entsprechende Verhaltensrichtlinien und Grundsätze wurden auf allen Ebenen des Unternehmens ausgerollt und in den QM-Dokumenten fixiert. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um u.a. den allgemeinen Richtlinien des fairen Wettbewerbs umfassend zu entsprechen. Die Zusammenarbeit mit lokalen Juristen und Beratern stellt zudem die Einhaltung der

gruppenweit geltenden Richtlinien sicher. Sanktionen, zum Beispiel gegenüber Russland und Weißrussland in Bezug auf Personen, Organisationen oder Produkte werden strikt eingehalten.

Unter Berücksichtigung der genannten Risiken sehen wir keine bestandgefährdenden Risiken.

Ausblick und strategische Planung

Geopolitische Verwerfungen, Lieferengpässe, der Facharbeitskräftemangel und hohe Baukosten sowie eine allgemeine Verunsicherung durch eine veränderte politische Realität dämpfen die Investitionsbereitschaft von Investoren. Dennoch zieht das Geschäft selbst in Deutschland wieder leicht an, nicht zuletzt durch den Investitionsbooster, und die Weltwirtschaft soll auch in 2026 wachsen. Konjunkturdämpfend und eventuell inflationär wirkt sich allerdings der Krieg im Nahen Osten aus. SANHA®s internationale und branchenübergreifende Aufstellung ist vor dem Hintergrund einer nach wie vor schwächelnden Nachfrage in Deutschland, das bei SANHA® allerdings nur noch einen konzernweiten Umsatzanteil von ca. 17 % aufweist, von großem Vorteil. SANHA® rechnet vor dem Hintergrund der breiten Länder- und Branchendiversifizierung sowie dem technisch überlegenen, innovativen Produktportfolio und dem, wenn auch unter anderem geopolitisch bedingt nur leichten, weltweiten konjunkturellen Wachstum mit einem nur kleinen Wachstum in 2026. In Deutschland wird vor nach wie vor schwierigem Markthintergrund eine nur verhaltene Entwicklung prognostiziert, was aber wieder durch die starke Exportaktivität ausgeglichen werden dürfte, wobei das USA Geschäft wegen der Einführung von hohen Zöllen einen Dämpfer erleiden könnte. Auch Produkte wie ACR Copper Press, Ref HP und bleifreie Kupferlegierungen sowie neue Auslandsmärkte werden einen Ausgleich schaffen können. Die erheblichen Investitionen der letzten Jahre in die Digitalisierung und Automatisierung tragen zudem Früchte, so dass die Kosten trotz hoher Preise unter Kontrolle gehalten werden können. In der Summe aller Effekte erwartet die Geschäftsführung für 2026 ein Umsatzwachstum im unteren einstelligen Bereich. Vor dem Hintergrund moderater Kostensteigerungen bei Personal und sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird ein im Vergleich zu 2025 ebenfalls leicht steigendes (Wachstum in Höhe von unter 2%) EBITDA erwartet sowie aufgrund der erheblichen Investitionen und deutlich steigenden Abschreibungen ein stabiles EBIT.

Essen, den 31. März 2026


Bernd Kaimer


Frank Schrick



Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2025

AKTIVA [Angaben in EURO]

A. ANLAGEVERMÖGEN	31.12.2025	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.302.770,13	2.305.661,11
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	286.809,00	407.335,52
3. Geschäfts- und Firmenwert	91.401,65	175.803,93
	2.680.980,78	2.888.800,56
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	13.931.524,49	14.577.638,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.696.208,71	17.585.188,15
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.702.695,33	3.088.576,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.314.545,97	6.912.990,98
	48.644.974,5	42.164.393,15
III. Finanzanlagen		
sonstige Ausleihungen	50.000,00	0,00
	48.644.974,5	0,00
	51.375.955,28	45.053.193,71
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.137.000,13	8.461.178,74
2. Unfertige Erzeugnisse	4.307.957,19	3.213.091,32
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	53.881.212,10	47.117.172,15
4. Geleistete Anzahlungen	135.505,20	156.752,43
	66.461.674,62	58.948.194,64
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.013.080,69	1.630.864,26
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.789.334,38	4.946.589,52
	6.802.415,07	6.577.453,78
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	10.740.811,51	7.542.926,11
	84.004.901,20	73.068.574,53
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	1.286.213,70	1.762.785,40
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		
	681.701,67	1.920.855,24
Bilanzsumme	137.348.771,85	121.805.408,88

PASSIVA [Angaben in EURO]

	31.12.2025	31.12.2024
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Andere Gewinnrücklagen	2.197.419,05	3.758.710,76
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	635.902,23	-184.596,79
IV. Konzernbilanzgewinn	31.109.678,72	24.571.364,08
	38.943.000,00	33.145.478,05
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG		
	102.431,49	102.431,49
C. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		
	443.430,04	472.223,10
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	32.955,88	332.832,13
2. Sonstige Rückstellungen	3.951.018,73	3.431.931,05
	3.983.974,61	3.764.763,18
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	16.000.000,00	36.163.550,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.285.059,62	21.245.869,10
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	86.922,96	109.434,58
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.861.012,27	6.746.173,05
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.811.009,19	4.895.684,84
6. Sonstige Verbindlichkeiten	19.534.880,61	15.159.801,49
- davon aus Steuern: EUR 1.258.505,86 (i.Vj.: EUR 560.210,92)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.720.714,97 (i.Vj.: EUR 1.225.919,90)		
	93.578.884,65	84.320.513,06
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	297.051,06	0,00
Bilanzsumme	137.348.771,85	121.805.408,88



**Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2025**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in EURO)

	2025	2024
1. Umsatzerlöse	124.883.130,07	124.059.390,86
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-331.039,35	868.467,73
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	991.484,05	1.204.916,80
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: EUR 2.010.728,06 (i.Vj.: EUR 2.304.440,42)	3.870.439,51	5.197.424,00
5. Materialaufwand	-49.082.611,75	-54.047.834,12
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-46.808.871,94	-51.639.085,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.273.739,81	-2.408.748,61
6. Personalaufwand	-33.701.741,25	-31.027.021,69
a) Löhne und Gehälter	-26.695.621,91	-24.616.312,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: EUR 91.195,00 (i.Vj.: EUR 79.872,92)	-7.006.119,34	-6.410.709,07
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.196.247,92	-5.806.191,28
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: EUR 2.171.411,70 (i.Vj.: EUR 2.048.775,33)	-25.857.632,60	-24.736.289,28
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	156.943,06	128.278,07
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.637.481,17	-5.165.403,88
11. Ergebnis vor Steuern	10.095.242,65	10.675.737,21
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.025.734,47	-1.702.145,59
13. Ergebnis nach Steuern	7.069.508,18	8.973.591,62
14. Sonstige Steuern	-531.193,54	-531.941,89
15. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zusteht	6.538.314,64	8.441.649,73
16. Gewinn-/ Verlustvortrag aus dem Vorjahr	24.571.364,08	16.129.714,35
17. Konzernbilanzgewinn	31.109.678,72	24.571.364,08



**Konzern-
Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2025**

Konzern-Kapitalflussrechnung (Angaben in Tausend EURO)

	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Periodenergebnis (Jahresüberschuss /-fehlbetrag einschl. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	6.538	8.442
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.196	5.806
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	219	525
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen /Erträge	-2.121	-151
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.022	833
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.680	-1.715
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4	140
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	4.481	5.037
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	3.026	1.702
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-934	-1.701
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	18.059	18.918
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-487	-360
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	70	85
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.794	-9.642
+ Erhaltene Zinsen	157	128
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12.104	-9.789
- Auszahlungen an Gesellschafter	-1.562	0
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz)Krediten	49.705	27.111
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz)Krediten	-46.830	-27.599
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen / Zuwendungen	0	0
- Gezahlte Zinsen	-4.635	-5.165
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.322	-5.653
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.633	3.476
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	565	118
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.543	3.949
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.741	7.543



**Konzern-
Eigenkapitalspiegel
für das Geschäftsjahr 2025**

Konzern-Eigenkapitalpiegel [Angaben in Tausend EURO]

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Konzern-eigenkapital
	Kapitalanteile	Rücklagen		Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanz-gewinn	Summe	Summe
	Kommandit-kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen				
Stand am 01.01.2024	5.000	0	3.759	-543	16.129	24.345	24.345
Währungsumrechnung				358		358	358
Konzernjahresüberschuss					8.442	8.442	8.442
Stand am 31.12.2024	5.000	0	3.759	-185	24.571	33.145	33.145
Stand am 01.01.2025	5.000	0	3.759	-185	24.571	33.145	33.145
Währungsumrechnung				821		821	821
Gesellschafterentnahmen			-1.562			-1.562	-1.562
Konzernjahresüberschuss					6.539	6.539	6.539
Stand am 31.12.2025	5.000	0	2.197	636	31.110	38.943	38.943



Konzernanhang
für das Geschäftsjahr 2025

Die SANHA GmbH & Co. KG ist einer der führenden Hersteller für Rohrleitungssysteme und Verbindungsstücke (Fittings) im Bereich der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

Die Marke SANHA® wurde in den vergangenen Jahren durch die gezielte Ergänzung von relevanten Werkstoffen und die Gründung von modernen Produktions- und Vertriebsgesellschaften zum internationalen Systemanbieter mit Vollsortiment weiterentwickelt.

Die SANHA GmbH & Co. KG hat den Charakter eines Stammhauses, das zu 100 % der Familie Kaimer gehört. Die SANHA GmbH & Co. KG ist unsere deutsche Produktions-, Vertriebs- und Logistikgesellschaft und führt die in- und ausländischen Gesellschaften der Gruppe.

Der Konzernabschluss der SANHA GmbH & Co. KG ist nach den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des §264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den § 266 und § 275, § 264 c HGB i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB, wobei die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt ist.

Der Sitz der Muttergesellschaft SANHA GmbH & Co. KG ist in Essen. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 9755 im Register des Amtsgerichts Essen eingetragen.

Gesellschaft	Beteiligung
Inländische Gesellschaften	
Kaimer Europa GmbH, Essen	100 %
Kaimer Industrie GmbH, Essen	100 %
NiroSan® Edelstahlrohr GmbH, Essen	100 %
KIS Installation und Montage GmbH, Essen	100 %
SANHA Informationstechnologie GmbH, Essen	100 %
SANHA Real Estate GmbH, Essen	100 %
Ausländische Gesellschaften	
OOO SANHA RUS, Moskau/Russland	100 %
SANHA Fittings BV, Ternat/Belgien	100 %
SANHA Italia S.r.l., Mailand/Italien	100 %
SANHA Polska Sp. z o. o., Legnica/Polen	100 %
SANHA UK Ltd., Buckinghamshire/Großbritannien	100 %

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der SANHA GmbH & Co. KG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die SANHA GmbH & Co. KG unmittelbar oder mittelbar beherrschenden Einfluss ausübt.

Der Kreis der konsolidierten Gesellschaften umfasst 6 inländische und 5 ausländische Tochterunternehmen. Im Geschäftsjahr wurde die SANHA Real Estate GmbH von einem Anbieter von Vorratsgesellschaften erworben.

Die Kaimer Industrie GmbH hält die Anteile an der SANHA Fittings BV, während die Anteile der übrigen ausländischen Gesellschaften von der Kaimer Europa GmbH gehalten werden.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Dabei wurden sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der Tochtergesellschaften mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Das sich danach ergebende Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens wurde mit dem Wertansatz der SANHA GmbH & Co. KG gehörenden Anteilen des einbezogenen Tochterunternehmens verrechnet.

Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wurde, wenn er auf der Aktivseite entstand, als Geschäfts- oder Firmenwert oder wenn er auf der Passivseite entstand, unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Eigenkapital in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind eliminiert, ebenso wie die Zwischenergebnisse in den Vorräten aus Konzernlieferungen.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, die nicht dem Euro-Währungsraum angehören, erfolgt nach den Vorschriften des § 308a HGB.

Die Umrechnung der Bilanzposten erfolgte zum 31.12.2025 mit dem Stichtagskurs. Folgende Umrechnungskurse kamen zur Anwendung:

	PLN	GBP	RUB
Stichtagskurs	4,22100	0,87260	92,09380

Für die Umrechnung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden monatliche Durchschnittskurse verwendet.

Die Erfassung der Differenzen aus Währungsumrechnungen erfolgt erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, den 31. Dezember 2025, erstellt. Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen sind einheitlich nach den folgenden Grundsätzen der SANHA GmbH & Co. KG bilanziert und bewertet worden.

Aktiva

Die Bilanzierung von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare, planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen über Nutzungsdauern von drei bis sieben Jahren. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 und 3 HGB enthalten die Einzelkosten für Material und Fertigung, die Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Gemeinkosten und die fertigungsbedingten Abschreibungen. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden für Software und Produktentwicklungen erstellt und zwischen drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Firmen- und Geschäftswerte werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die Annahme für die Nutzungsdauer der Firmen- und Geschäftswerte sehen wir begründet aufgrund des gut ausgebildeten Personals sowie in Synergie- und Strategievorteilen, die Eintrittsbarrieren in die Märkte senken.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen pro rata temporis. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungen werden unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Gebäude werden bis 50 Jahre abgeschrieben, technische Anlagen und Maschinen bis 25 Jahre, übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung bis 11 Jahre sowie Software und Lizenzen bis 10 Jahre. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von € 250 bis € 1.000 werden über 5 Jahre in einem Sammelposten linear abgeschrieben. Bei den selbsterstellten Anlagen sind Fertigungs-, Material- und angemessene Verwaltungsgemeinkosten einschließlich anteiliger Abschreibungen verrechnet.

Unter den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt, die sich am Bilanzstichtag ergeben.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit den Materialkosten, den Fertigungskosten und den Sonderkosten der Fertigung

sowie angemessenen Teilen der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen aktiviert. Soweit sich am Bilanzstichtag niedrigere beizulegende Werte ergeben, wird auf diese abgewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bewertet. Der Wertansatz der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt erforderliche Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Konzernabschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel werden zu Nennwerten angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird zu Nennwerten angesetzt und umfasst Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Latente Steuern werden grundsätzlich aus den Einzelabschlüssen übernommen und um Konsolidierungseffekte ergänzt.

Passiva

Für die aus Zuschüssen finanzierten Sachanlagen ist ein Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet, der über die Nutzungsdauer der begünstigten Sachanlagen bzw. bei deren Abgang ergebniswirksam aufgelöst wird.

In den sonstigen Rückstellungen wird allen übrigen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem fristenkongruenten Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Konzernabschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wird zu Nennwerten angesetzt und umfasst Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

[1] Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025 ist dem Anlagespiegel zu entnehmen, der diesem Konzernanhang als Anlage beigelegt ist.

Im Anlagevermögen werden die Kosten der Entwicklung als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Sie betreffen die Produktentwicklung zur weiteren Vollständigkeit und Erweiterung des Sortiments an die jeweiligen Marktbedürfnisse, sowie die Weiterentwicklung des eigen-herstellten ERP-Systems „p1“. Die im Geschäftsjahr angefallenen Entwicklungskosten von T€ 454 (Vorjahr: T€ 357) wurden aktiviert.

Ferner sind unter den immateriellen Vermögensgegenständen Firmenwerte ausgewiesen:

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
000 SANHA RUS	16	31
SANHA Italia S.r.l.	8	16
SANHA UK Ltd.	64	129
SANHA Real Estate GmbH	3	0
	91	176

[2] Vorräte

Bei den Vorräten wurden Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen in Höhe von T€ 1.511 (Vorjahr: T€ 1.412) eliminiert.

[3] Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 4.013. Aus dem im Konzern durchgeführten Factoring der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich zum 31. Dezember 2025 Nettofinanzverbindlichkeiten i.H.v. T€ 1.717.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten:

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	156	537
	156	537

[4] Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben, die vor dem Abschlussstichtag geleistet wurden und Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Der Posten wird entsprechend der jeweiligen Laufzeit rätierlich aufgelöst und zum Bilanzstichtag mit dem noch nicht aufwandswirksam erfassten Betrag ausgewiesen.

[5] Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in Höhe von T€ 682 (Vorjahr: T€ 1.921) ausgewiesen. Sie resultieren aus dem Ansatz des Sachanlagevermögens mit den Zeitwerten im Rahmen der Erstkonsolidierung, der konzerneinheitlichen Bewertung der Vorräte, den Effekten aus der Zwischenergebniseliminierung, dem Verkauf von Anlagevermögen im Konzern sowie den steuerlichen Verlustvorträgen. Die passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung der Entwicklungskosten bei der SANHA GmbH & Co. KG und betragen T€ 152 (Vorjahr: T€ 168). Die gesamten passiven latenten Steuern i. H. v. T€ 293 (Vorjahr: T€ 297) wurden auf Konzernebene mit den aktiven latenten Steuern saldiert. Für die Ermittlung wurden die maßgeblichen Körperschaft- und/oder Gewerbesteuersätze von 15,7 % bis 30,2 % verwendet.

[6] Eigenkapital

Die Veränderung der Rücklagen resultiert aus der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Verwendung.

[7] Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist im Zuge der Neubewertung innerhalb eines Corporate Change Projektes im Jahre 2011 entstanden. Ab dem Geschäftsjahr 2018 wurde der DRS 23 angewendet. Der Unterschiedsbetrag wurde, wenn er nicht durch eine Neubewertung des Anlagevermögens entstanden ist, erfolgsneutral mit dem Verlustvortrag verrechnet, anderenfalls ergebniswirksam entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände rätierlich aufgelöst. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Betrag bezieht sich auf ein Grundstück und verbleibt seit dem 31.12.2021 planmäßig unverändert. Das Grundstück befindet sich im Eigentum des SANHA®-Konzerns und ist als Eigenkapital zu werten.

Er entfällt auf folgende Gesellschaft:

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
SANHA Fittings BV	102	102
	102	102

[8] Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten betrifft Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen der SANHA GmbH & Co. KG und der SANHA Polska Sp. z o. o. In 2025 wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 47 erfolgswirksam aufgelöst (Vorjahr: T€ 154) wobei der Sonderposten positiven Währungsschwankungen i.H.v. T€ 19 unterlag.

[9] Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalrückstellungen einschließlich der Rückstellungen für Vorruchstand i.H.v. T€ 2.621 (Vorjahr: T€ 2.202), Rückstellungen für Bonusverpflichtungen i.H.v. T€ 459 (Vorjahr: T€ 351) sowie ausstehende Rechnungen i.H.v. T€ 333 (Vorjahr: T€ 408).

[10] Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	davon mit einer Restlaufzeit von				davon mit einer Restlaufzeit von			
	Stand 31.12. 2025 T€	bis zu 1 Jahr T€	1 – 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€	Stand 31.12. 2024 T€	bis zu 1 Jahr T€	1 – 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
Anleihen	16.000	0	16.000	0	36.164	0	36.164	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.285	15.613	23.184	5.488	21.246	12.727	7.997	522
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	87	87	0	0	109	109	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.861	11.861	0	0	6.746	6.746	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.811	1.811	0	0	4.896	0	3.007	1.889
Sonstige Verbindlichkeiten	19.535	9.842	9.084	609	15.160	6.728	8.336	96
<i>Davon aus Steuern</i>	<i>1.259</i>	<i>1.259</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>560</i>	<i>560</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Davon i.R.d. sozialen Sicherheit</i>	<i>1.721</i>	<i>992</i>	<i>729</i>	<i>0</i>	<i>1.226</i>	<i>503</i>	<i>723</i>	<i>0</i>
	93.579	39.214	48.268	6.097	84.321	26.310	55.504	2.507

Die Anleihe der SANHA GmbH & Co. KG (WKN: A383VY/ISIN: DE000A383VY6) mit einem Anleihevolumen von € 16,0 Mio. wurde am 10. Dezember 2024 im Open Market (Freiverkehr) der Börse Frankfurt platziert. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre. Der Zinssatz beträgt 8,75 % zum 31.12.2025 bis zum Laufzeitende. Die Altanleihe (WKN: A1TNA7/ISIN: DE000A1TNA70) wurde im Geschäftsjahr vorzeitig gekündigt. Im Zusammenhang mit der Refinanzierung der Altanleihe wurden zusätzliche Finanzmittel über Kreditinstitute aufgenommen. Den größten Anteil hieran bilden Schuldscheindarlehen in Höhe von € 11,0 Mio.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 21.249 (Vorjahr: T€ 9.431) durch Grundpfandrechte gesichert. Darüber hinaus bestehen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an den Standorten Legnica und Ter-nat Sicherungsübereignungen von Anlage- und Vorratsvermögen. Unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 8.298 des Standortes SANHA Polska enthalten, die konditionell jährlich überprüft, aber finanziell als mittelfristig anzusehen sind.

Im Zusammenhang mit den Bankverbindlichkeiten besteht zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus einem variabel verzinsten Darlehen ein Zinssatz-Swap mit einem Nominalbetrag von 5,0 Mio. €, einer Laufzeit vom 28.02.2025 bis 28.02.2030; das Sicherungsgeschäft wird mit dem Grundgeschäft als Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB bilanziert. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus einem variabel verzinslichen Darlehen gegenüber einem Kreditinstitut mit einem Nominalbetrag von 5,0 Mio. € wurde im Geschäftsjahr ein Zinssatz-Swap abgeschlossen. Darlehen und Zinsswap bilden gemäß § 254 HGB eine Bewertungseinheit in Form eines Mikro-Hedges.

Der Zinsswap weist hinsichtlich Nominalbetrags, Referenzzinssatz (3-Monats-EURIBOR), Zinsperioden sowie Laufzeit eine vollständige Kongruenz mit dem zugrunde liegenden Darlehen auf. Die Laufzeit der Sicherungsbeziehung endet am 28. Februar 2030. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird durch einen Critical Term Match sichergestellt.

Die Bewertungseinheit wird unter Anwendung der Einfrierungsmethode bilanziert. Der sich zum Bilanzstichtag ergebende negative Marktwert des Zinsswaps wird daher nicht passi-

viert. Im Geschäftsjahr wurden lediglich die realisierten Zahlungsströme aus dem Sicherungsgeschäft periodengerecht ergebniswirksam erfasst. Eine Drohverlustrückstellung wurde nicht gebildet.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften i.H.v. T€ 9.502 (Vorjahr: T€ 7.310) sowie Verbindlichkeiten aus Mietkauf i.H.v. T€ 2.607 (Vorjahr: T€ 2.940) passiviert.

[11] Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten steht im Zusammenhang mit vertraglich vereinbarten Vorauszahlungen bzw. vorgezogenen Abrechnungen, bei denen die zugrunde liegenden Leistungen zeitlich nach dem Bilanzstichtag zu erbringen sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2025 beträgt der Umfang nach Art. 28 Abs. 2 EGH-GB für mittelbare Verpflichtungen aus Zusagen für Pensionsanwartschaften oder ähnliche Verpflichtungen T€ 4.745 (Vorjahr: T€ 4.726). Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren zur Bewertung der nicht bilanzierten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) angewandt. Als Rechnungsgrundlage wurde ein Rechnungszinssatz, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, im 10-Jahresdurchschnitt i.H.v. 2,06 % (Vorjahr: 1,90 %), sowie die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln GmbH, Köln angewendet. Fluktuationen und der Einfluss von Lohn- und Gehaltstrends wurden nicht berücksichtigt, da die Art der Versorgungszusage durch zukünftige Ereignisse unveränderbar ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miete und Leasing bestehen in Höhe von T€ 1.675 (Vorjahr: T€ 3.515). Die aus dem Erbbaurecht in Berlin resultierenden finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf T€ 1.193 (Vorjahr: T€ 1.327).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[1] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind in folgenden Absatzgebieten erzielt worden:

Absatzgebiet	2025		2024	
Inland	21.597 T€	17,3 %	20.992 T€	16,9 %
Europa	90.736 T€	72,7 %	92.806 T€	74,8 %
Drittland	12.550 T€	10,0 %	10.261 T€	8,3 %
	124.883 T€	100,0 %	124.059 T€	100,0 %

Die Umsatzerlöse von T€ 124.883 (Vorjahr: T€ 124.059) sind in Höhe von T€ 37.766 (Vorjahr: T€ 36.172) von den inländischen und in Höhe von T€ 87.117 (Vorjahr: T€ 87.887) von ausländischen Gesellschaften erzielt worden.

Die Umsatzerlöse können in folgende Tätigkeitsbereiche untergliedert werden:

Tätigkeitsbereich	2025		2024	
Systemtechnik	77.933 T€	62,4 %	82.642 T€	66,6 %
Komponententechnik	29.194 T€	23,4 %	27.498 T€	22,2 %
OEM	9.389 T€	7,5 %	8.780 T€	7,1 %
sonstige	8.367 T€	6,7 %	5.139 T€	4,1 %
	124.883 T€	100,0 %	124.059 T€	100,0 %

[2] Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ohne Erträge aus Währungskursdifferenzen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus belgischen Steuervorteilen für Schichtarbeiter T€ 380, Erträge aus der passivierten, erhöhten Rückzahlungsquote Anleihe 2013/2026 i.H.v. T€ 315, Erträge aus der Sachbezugsversteuerung von Firmenwagen T€ 266 sowie Erträge aus der Auflösung des Sonderposten für Investitionszuschüsse T€ 32 (Vorjahr: T€ 154).

Die enthaltenen Währungskursgewinne betragen T€ 2.011 (Vorjahr: T€ 2.304).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 232 (Vorjahr: T€ 321), sowie Gutschriften und Rechnungskorrekturen T€ 49.

[3] Materialaufwand

Die Materialeinsatzquote als Verhältnis Materialaufwand zu den Umsatzerlösen inkl. Bestandsveränderungen beträgt 39,4 % (Vorjahr: 43,3 %).

[4] Personalaufwand

Die Personalaufwandsquote als Verhältnis Personalaufwand zu den Umsatzerlösen beträgt 27,0 % (Vorjahr: 25,0 %).

[5] Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. Instandhaltungskosten, Verwaltungs- und Vertriebskosten enthalten, sowie periodenfremde Aufwendungen von T€ 254, welche im Wesentlichen auf nachlaufende Rechnungen entfallen. Die enthaltenen Währungskursverluste betragen T€ 2.171 (Vorjahr: T€ 2.049).

[6] Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen über T€ 4.637 (Vorjahr: T€ 5.165) enthalten im Wesentlichen Anleihe-Zinsen in Höhe von T€ 1.679 (Vorjahr: T€ 2.470).

[7] Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position enthält Aufwendungen aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe von T€ 1.211 (Vorjahr Erträge: T€ 3).

Erläuterungen zum Konzern-Eigenkapitalspiegel

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel ist gesondert beigefügt. Der am 25. September 2015 verabschiedete und am 23. Februar 2016 im Bundesanzeiger bekannt gemachte DRS 22 wurde angewendet.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds ist definiert als der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Er setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten sowie den innerhalb 3 Monate fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge liegen nicht vor.

NACHTRAGSBERICHT

Anlässlich der kriegerischen Auseinandersetzung von Israel, den USA und dem Iran (Nahost-Krieg) seit dem 28. Februar 2026 lassen sich die möglichen sich ergebenden wirtschaftlichen Auswirkungen zu diesem Zeitpunkt nicht konkret absehen. Auch mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft lassen sich zu diesem Zeitpunkt nicht konkret abschätzen.

Nach dem Abschlussstichtag hat der SANHA®-Konzern im ersten Quartal 2026 den Erwerb eines Unternehmens vertraglich vereinbart. Der Vollzug der Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Erfüllung der vertraglich vereinbarten Bedingungen. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns können derzeit noch nicht verlässlich quantifiziert werden.

Mitarbeiter

Die SANHA® Gruppe beschäftigte in ihren Gesellschaften im Jahr 2025 durchschnittlich 237 (Vorjahr: 232) Angestellte, 424 (Vorjahr: 434) gewerbliche Mitarbeiter und 1 (Vorjahr: 3) Auszubildende.

Gem. der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB i. V. m. § 314 Abs. 3 HGB werden die Gesamtbezüge der Geschäftsführung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB nicht angegeben.

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025 entfällt mit T€ 76 auf Abschlussprüfungsleistungen und mit T€ 83 auf Steuerberatungsleistungen. Andere Bestätigungsleistungen sind nicht angefallen.

Persönlich haftender Gesellschafter der SANHA GmbH & Co. KG ist die SANHA Verwaltungs GmbH, Essen, mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von T€ 25.

Geschäftsführer der SANHA Verwaltungs GmbH mit ihren Geschäftsbereichen sind

- Dipl.-Betriebswirt Bernd Kaimer, Essen (CEO)
- Dipl.-Betriebswirt Frank Schrick, Hofheim (CSO)

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen Mitglieder des Beirates:

1. Kaimer, Marianne – Vorsitzende – Kaimer GmbH & Co. Immobilien KG
2. Kaimer, Bernd – designierter Nachfolger im Vorsitz – SANHA GmbH & Co. KG
3. Kaimer, Arndt – Mitglied – Megatrading GmbH
4. Kaimer, Claudia – Mitglied – Künstlerin

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten werden den Mitgliedern des Beirates im Berichtsjahr keine Bezüge gewährt.

Essen, den 31. März 2026
SANHA Verwaltungs GmbH
Die Geschäftsführung



Bernd Kaimer



Frank Schrick

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Anschaffungs-/Herstellungskosten [in EURO]

	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währung	Stand 31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.499.179,30	454.249,13	0,00	0,00	0,00	7.953.428,43
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.899.215,20	29.077,00	0,00	0,00	35.531,64	5.963.823,84
3. Geschäfts- und Firmenwert	1.318.533,57	3.500,00	0,00	0,00	0,00	1.322.033,57
	14.716.928,07	486.826,13	0,00	0,00	35.531,64	15.239.285,84
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	36.181.866,48	29.791,60	-23.801,33	222.293,05	143.478,68	36.553.628,48
2. Technische Anlagen und Maschinen	68.883.189,89	1.649.725,76	-373.904,73	4.091.313,79	341.216,88	74.591.541,59
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.248.879,37	615.732,01	-92.512,12	863.379,78	68.858,84	9.704.337,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.912.990,98	9.498.939,93	0,00	-5.176.986,62	79.601,68	11.314.545,97
	120.226.926,72	11.794.189,30	-490.218,18	0,00	633.156,08	132.164.053,92
III. Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
	134.943.854,79	12.331.015,43	-490.218,18	0,00	668.687,72	147.453.339,76

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währung	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.193.518,19	457.140,11	0,00	0,00	0,00	5.650.658,30	2.302.770,13	2.305.661,11
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.491.879,68	145.248,00	0,00	5.149,90	34.737,26	5.677.014,84	286.809,00	407.335,52
3. Geschäfts- und Firmenwert	1.142.729,64	87.902,28	0,00	0,00	0,00	1.230.631,92	91.401,65	175.803,93
	11.828.127,51	690.290,39	0,00	5.149,90	34.737,26	12.558.305,06	2.680.980,78	2.888.800,56
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten	21.604.228,48	971.789,33	-24.637,97	0,00	70.724,15	22.622.103,99	13.931.524,49	14.577.638,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	51.298.001,74	3.677.990,23	-334.665,06	-5.149,90	259.155,87	54.895.332,88	19.696.208,71	17.585.188,15
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.160.303,35	856.177,97	-64.613,17	0,00	49.774,40	6.001.642,55	3.702.695,33	3.088.576,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.314.545,97	6.912.990,98
	78.062.533,57	5.505.957,53	-423.916,20	-5.149,90	379.654,42	83.519.079,42	48.644.974,50	42.164.393,15
III. Finanzanlagen								
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	
	89.890.661,08	6.196.247,92	-423.916,20	0,00	414.391,68	96.077.384,48	51.375.955,28	45.053.193,71

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SANHA GmbH & Co. KG, Essen

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der SANHA GmbH & Co. KG, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SANHA GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den

bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren.

Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, 13. April 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fritz
Wirtschaftsprüfer

Stolze
Wirtschaftsprüferin

SANHA GmbH & Co. KG (Konzern)
Im Teelbruch 80
45219 Essen

Tel. +49 2054 925-0
info@sanha.com

www.sanha.com

Since 1964.